

## Wird Dresden fahrradfreundlich ? Wenn ja: Warum nicht?

Am 7.6.2002 trafen sich bei unfreundlichem Wetter 75 Radfahrer zur Demonstration am Dresdner Radfahrttag. In Dresden reden zwar Politiker davon, dass die Stadt fahrradfreundlich werden soll, aber wir hatten Gelegenheit, uns anhand neuerer Beispiele der "Radverkehrsplanung" davon zu überzeugen, dass die Baumaßnahmen keinen Hinweis darauf geben.

Den ersten Halt machten wir vor der VW-Fabrik. Hier hat VW anscheinend dafür gesorgt, dass die Radfahrer sich dringend wünschen, in einem gut gefederten Auto zu sitzen. Die Radwege haben Oberflächen aus Natursteinpflaster. Gerüchte besagen, dass hier der Denkmalschutz eine Rolle gespielt hat.



"Radweg-Denkmal" vor dem VW-Werk

Allerdings weiß ich nicht, warum der gläserne Kasten heute schon ein Denkmal ist - und die Bauten an den anderen Ecken sehen auch nicht so aus, als würde Natursteinpflaster zu ihnen passen. Dafür haben es die Radfahrer unbequem: Pflaster hat ein Drittel mehr Rollwiderstand als eine gute Asphaltdecke. Wie Pflaster nach Reparaturen aussieht, kann man überall in Dresden sehen. Schließlich erhöht Natursteinpflaster bei Nässe die Rutschgefahr erheblich.

Es ging weiter über die Albertbrücke zum Albertplatz. Hier drehten wir eineinhalb Runden und warfen einen Blick auf die hier ebenfalls gepflasterten Radwege. Da-

zu schlechte Absenkungen, ein kombinierter Geh- /Radweg, der an der Königstraße im Nichts endet (oder in den sich stauenden Autos oder vielleicht unter einem Rechtsabbieger), mehrere Masten an verschiedenen Stellen des Radwegs. Dazu die Abbiegespur für Kfz aus dem Kreisverkehr in die Bautzner Straße: Radfahrer haben hier Vorfahrt, und viele rechtsabbiegende KraftfahrerInnen halten sich nicht daran - eine Konfliktsituation, von der ich dachte, dass wir der Stadtverwaltung anhand der Marienbrücke schon erklärt haben, warum das eine Radfahrerfalle ist. Besonders erfreulich ist eine Sperrung für den Radverkehr, wenn man aus der Königstraße kommend zur Hospitalstraße will. Hier kann man sich in eine Fußgängerin verwandeln und erst quer durch den Haltestellenbereich und dann eine Drittelrunde schieben. Oder man fährt statt durch den Haltestellenbereich zu Fuß zu gehen - legal! - auf dem Radweg gegen die Kreisverkehrsrichtung einen Halbkreis entlang. Solches sei nur Lebensmüden empfohlen, denn Forschungsergebnisse zeigen, dass Autofahrer, die in einen Kreisverkehr einfahren, nach links schauen und damit Radfahrer von rechts nicht sehen, nicht einmal aus dem Augenwinkel.

Auf der Nord-Süd-"Route" bewunderten wir dann, was auf der Carolabrücke für den Radverkehr geschaffen wurde. Dies ist ein Meisterwerk, das genau zeigt, dass die Stadtverwaltung in Dresden nicht das geringste Interesse hat, im Konfliktfall mit den Betroffenen zu reden, falls es Radfahrer sind. Von der geplanten Verkehrsführung an der Synagoge erfuhren wir zum ersten Mal zufällig und nicht etwa aus dem Stadtplanungsamt, mit dem zu der Zeit regelmäßige Gesprächsrunden stattfanden. Die Planung war am ADFC vorbeigegangen. Als nächstes schlugen wir den Dresdner Verkehrsbetrieben vor, die Haltestelle dorthin zu verlegen, wo sie während der Bauphase gewesen war, vor

die Landeszentralbank. Die DVB rechneten uns vor, wie viel Geld das kosten würde und lehnten ab. Und um die Freude vollkommen zu machen, steht nun an der Haltestelle ein Wartehäuschen, und die Radfahrer müssen schieben.



Ca. 75 Radfahrer waren trotz widriger Witterung zum Radfahrttag gekommen

Wer es wagt, ganz legal auf der Fahrbahn zu fahren, weil sie ihr Rad ungern durch die Wartenden schlängelt, wird auf der Carolabrücke von AutofahrerInnen, angehupt, geschnitten und angepöbelt: "Da ist ein Radweg!" Als ich diese Problemstelle vor Jahren in der AG Radverkehrsförderung angesprochen habe (als die Verkehrsregelung noch anders war, aber der Radweg auch nicht benutzungspflichtig), meinte man zu mir, ich müsse ja dort nicht auf der Straße fahren. Würde irgendjemand sagen, wenn sich in der Prager Straße jemand über Kriminalität beklagt "Sie müssen ja nicht dort unterwegs sein."?

Wird Dresden fahrradfreundlich? Bei den Beispielen kann man die Frage nur mit einem klaren Nein beantworten. Das Verkehrskonzept von 1994 schimmelt langsam vor sich hin und mit ihm die dort festgeschriebenen guten Vorsätze, den Radverkehr zu fördern. Kostet zuviel Zeit, zuviel Aufwand, zuviel Geld, zuviel Absprachen, zuviel Umlaufzeit, zuviel Grips. Sparen ist angesagt!

**Carmen Hagemeister**

# Der Radfahrtag - Die Promi-Tour

Die Entscheidung zur Durchführung der Promi-Tour war dieses Jahr etwas kurzfristig. Trotzdem kamen drei wichtige Leute: Herr Koettnitz, Leiter des Tiefbauamtes, Herr Ewers, Ortsamtsleiter Altstadt (mit Ehefrau), Herr Gilbrich, Marketingdirektor der Dresdener Werbungs- und Tourismus GmbH (mit Frau und 2 Kindern!). Wir waren ein Grüppchen von ca. 10 Radlern und alle waren sich einig: für den Radverkehr in Dresden muß etwas getan werden!

Um es vorweg zu nehmen, es gab ein konkretes Ergebnis: das Tiefbauamt will die vom ADFC und die ihm zugesendeten Bordstein-Absenkungs-Wünsche so schnell wie möglich umsetzen. Hier also mein Appell an alle Leser: im Internet ([www.ADFC-Dresden.de](http://www.ADFC-Dresden.de)) oder schriftlich Bordstein-Wünsche an uns oder direkt ans Straßen- und Tiefbauamt z. Hd. Herrn Koettnitz zu senden. Eine Bordstein-Absenkung ist nicht sehr teuer, bedarf keines Haushalts- Beschlusses und auch keiner rechtlichen Prüfung. Außerdem erfuhren wir immer wieder, dass zu allen Mängel-Punkten auch schon eine oder mehrere Planungen existieren.

Zurück zur Promi-Tour: Wir haben uns, gemäß den Verkehrsregeln, schiebender Weise beim Rathaus zwischen Autos durchgezwängt und den Fußgängerüberweg in Richtung Bahnhof mit allen Ecken, Kanten und Wartepunkten überquert. Interessant! Dabei ist zu bemerken: die rote Fahrradspur, die am Beginn des Dr.-Külz-Rings von zwei Autospuren quasi zerquetscht wird, endet dort im Nichts. Fazit: Herr Koettnitz: "Radverkehr kann relativ sicher zwischen zwei Autospuren geführt werden." Gegenfrage: "Wäre das demnach auch am Schlesischen Platz denkbar? Dann würden wir Radler nicht mehr rechts ins Ampel-Abseits gedrängt (Richtung Marienbrücke), sondern könnten mit den Autos gemeinsam direkt links abbiegen." Die Antwort blieb mir der Amtsleiter bis jetzt schuldig. Auch was den Pirnaischen Platz betrifft, konnte Herr Koettnitz nur ratlos die Hände heben, die Anlage sei eben in den 60er Jahren sehr ungeschickt gemacht worden. Dieser Hinweis kam dann noch öfters, man könne ja nicht alles wieder rückgängig machen. Tja, alles eine Frage der Kosten, was darf denn der

Fahrradverkehr in Dresden überhaupt kosten?

Nach dem nunmehr entspannten Durchrollen bis zum Hauptbahnhof und Überquerung der Petersburger Straße kam der 2. Halt mit dem Thema Ost-West-Route Ammonstraße - Wiener Straße. Umleitung der Radfahrer ist ausgeschildert! Das ist das einzige, was der Stadt bisher möglich war: am Ibis-Hotel vorbei, Bordstein hoch, vorsichtig an Fußgängern vorbei und über die Prager Straße. Dabei sieht man auf der Baustelle schon lange eine Betonpiste, die zur Ammonstraße führt (aber nur für Bauleute!).

3. Halt: Der Trampelpfad quer über die Petersburger Straße zeigt, wie viele Menschen hier zwischen Altstadt und Großem Garten unmotorisiert unterwegs sind. Genau hier, sagt Herr Koettnitz, kommt die neue Querung hin - wenn das Geld da ist! Also wann? An dieser Stelle bekommt unser Grüppchen ganz massiv den Unmut einiger Autofahrer zu spüren, auf deren Ausfahrt der Trampelpfad endet. Die Konflikte scheinen dem Tonfall nach zu urteilen, nicht gerade selten zu sein.



Gesperrt für Radfahrer am Albertplatz

4.-6. Halt war am Albertplatz. Auch hier allgemeine Betretenheit über die verfahrenere Situation. Es gibt umfangreiche Korrespondenz: "Warum wird die Radwegbenutzungspflicht nicht einfach aufgehoben? Warum Pflaster, warum die teilweise doch sehr verwurschtelte Radroutenplanung, warum keine Wegweiser?" Über die Fußgängerzone will ich wieder gemäß den Verkehrsregeln schieben, das stößt jedoch auf kein Verständnis. Wir fahren zur Sarrasanistraße, die der ADFC gerne als Fahrradstraße ausbauen möchte. Inzwischen habe ich aus dem Planungsamt einen erklärenden Anruf bekommen:

"Das letzte Stück Straße gehört der WoBa, ist also privat. Die hat bisher immer etwas gegen Fahrradverkehr gehabt, deshalb ist alles auf Eis gelegt worden. Die Ausschilderung des Weges, die Sicherung der Poller mit Retro-Reflektoren und die Fortführung des Radweges von der Einmündung der Königstraße zur Sarrasanistraße, ja selbst die längst vorhandenen Pläne, die Sarrasanistraße am Carolaplatz bis zur Kreuzung zu verlängern, sind mit Rücksicht auf den Grundstückseigner und seine Bycyclophobie (Radlerangst) nicht weiter verfolgt worden."

Der 7. Halt findet am Carolaplatz statt. Man ist sich einig - das ist offensichtlich - hinter dem Warthhäuschen der Haltestelle könnte ein 20 Meter langer Radweg die Verbindung zur Kreuzung schaffen. Wann wird der gebaut?

Hier komme ich zu meinem derzeitigen Hauptärger-Punkt: Warum bewegt sich nur Etwas, wenn ein bestimmtes "Bauvolumen" erreicht wird? Dresden baut ständig. Aber das sind immer riesige, komplexe Baustellen. Dem Verkehr und vor allem uns Radlern wäre damit gedient, wenn unsere Routen erst einmal vorhanden und erkennbar wären. Die Anschlüsse an die vorhandenen Wege müssten einfach instandgesetzt werden. So wie es jetzt aussieht, wird aber immer erst dann angefangen, wenn ein gesamtes Baugebiet von vorne bis hinten untersucht und durchgeplant ist. Instandgesetzt wird nicht, weil angeblich alles komplett erneuert werden muss. Dass Dresden da in Geldnot kommt ist kein Wunder.

Schließlich der 8. und letzte Halt an der Synagoge. Ein wunderbarer Fußradweg, für den es auch keine Alternative gibt. Die Synagoge ist auf den historischen Grundstück errichtet worden - Rückgabe vor Erstattung - ein unerlässliches Tribut an unsere nationalsozialistische, deutsche Vergangenheit, die uns an diesem Punkt eingeholt hat. Die Synagoge ist genau auf den geplanten Radweg gebaut worden. Jetzt gibt es Pläne, den Radweg mit einer neuen Ampelanlage links über die Schienen zu führen, aber das wird verdammt teuer. Mal sehen, ob man 2006 zum Stadtjubiläum hier auch noch absteigen muss.

**Friedrich Darge**

## Der neue Vorstand des ADFC-Dresden e.V.

Lange hat sich niemand bereit gefunden, die Nachfolge für Carmen Hagemeister anzutreten. Es kam sogar so weit, dass die Vereinssatzung geändert werden musste, um eine Auflösung zu verhindern. Dann entstand auf der Versammlung am 10. April 2002 die neue Konstruktion: Wir haben einen paritätischen Vorstand, dadurch sind mehrere Vorstände nebeneinander zeichnungsberechtigt und die Arbeit kann aufgeteilt werden. Es gibt jetzt keinen Vorsitzenden mehr, dafür wurde Friedrich Darge als Sprecher nominiert. Trotzdem können auch alle anderen Vorstände verantwortlich für den ADFC-Dresden sprechen.

Vorstände sind nunmehr: Ute Hultsch, Katharina Mensing, Dr. Annette Sänger, Andreas Kügler, Heiko Brechtel und Friedrich Darge. Der Vorstand besteht also aus 6 Personen, die sich damit verpflichtet haben, so oft wie möglich bei

den Mittwochstreffen und auch sonst für die Belange des Fahrradverkehrs da zu sein.



Der neue Vorstand des ADFC Dresden  
v.l.n.r.: Dr. Annette Sänger, Friedrich Darge, Ute Hultsch, Heiko Bechtel, Katharina Mensing, Andreas Kügler

Wir Vorstände versuchen uns alle in unseren Aufgaben zu ergänzen: Ute Hultsch, die als Kassenwartin bestätigt wurde und

immer zu den Geschäftszeiten im Umweltzentrum zu finden ist, Kasse / Geschäftsstelle; Katharina Mensing, die sich nach und nach in die Organisation einarbeitet, um irgendwann Utes Funktionen übernehmen zu können, Geschäftsstelle / Innere Organisation; Heiko Brechtel: Mängel-Datenbank / Konflikte zwischen Verkehrsteilnehmern; Dr. Annette Sänger: Korrespondenz mit der Stadtverwaltung / Innere Organisation; Friedrich Darge: Sprecher; Andreas Kügler: Touren / Tourismus.

Wir hoffen, dass wir inzwischen Einiges zustande bekommen und dass es vor allem etwas schneller geht, als die Konstitution und die Vorstellung, die ja mit über 2 Monaten doch etwas im Verzug war. Nun denn, hier habt Ihr Euren neuen Vorstand!

**Friedrich Darge**

## Was ist ein Pedalritter?

Zum Artikel: "Ziel: 650 Kilometer Radwege" am 1.6.2002 in der SZ

In der Zeitung ist ein neues, mir bislang unbekanntes Wort aufgetaucht, das mich unangenehm berührt. Was bitte ist ein Pedalritter? Kämpft er gegen irgendwen, wenn er mit dem Fahrrad durch die Stadt fährt? Adelt es ihn, wenn er auf seinem (klappernden) Stahlross durch die Straßen fährt, ständig bereit, mildtätig zu bremsen oder abzusteigen. Oder wenn er furchtlos bereit ist, den Wettstreit mit den riesigen LKWs und nervös gelenkten Autos aufzunehmen, die ihn mit einer einzigen Lenkbewegung schon in Gefahr bringen können? Eher als ein adliger Ritter ist ja wohl ein Abbild des berühmten Mannes von la Mancha gemeint, der um der Sache willen in lächerlicher Kluft auf seine Rosinante steigt und versucht den Lauf der Welt aufzuhalten. Mich ärgert dieser Vergleich ein bisschen, ist doch für

mich das Fahrrad das Fortbewegungsmittel der Zukunft. Jeder gesunde Mensch kann auch im Alltag Distanzen von 10-20 Kilometer und mehr zurücklegen. Schade, dass es nicht mehr Leute in Dresden tun. Das wäre auch für die Gesundheit gut.

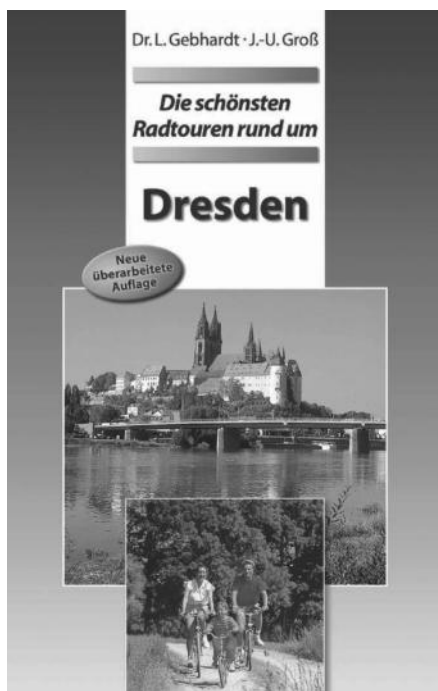
Wenn man sich nur nicht dabei ärgert. Und hier ist vielleicht doch auch etwas Positives an dem "Pedalritter": Stress und Ärger, verbunden mit dem Gefühl der Machtlosigkeit gibt es auf dem Fahrrad ja auch, oder? Dann fährt man eben einfach nicht! In der Tat bemerke ich manchmal, dass es große Veränderungen bewirkt, wenn ich mit Lust auf's Rad steige. Ich empfinde viele Hindernisse gar nicht mehr oder nicht mehr so schlimm. Eine alte Kopfsteinpflasterstraße wie der Dammweg kann auf einmal sehr schön sein, (m.E.). Aber wenn die Strecke zu weit ist, dann fährt man eben nicht mit

dem Rad. In Dresden ist beim Kopfsteinpflaster auch der Denkmalschutz aktiv. Zurecht, muss man zugeben! Kreative Ideen müssten her, die beidem gerecht werden. Auch die Sehnsucht nach dem schönen, alten Dresden hat etwas mit Don Quixote zu tun. Wir wollen keine hochmoderne Stadt, wenn man sich dort nicht mehr aufhalten mag, wir wollen ein vielfältiges, interessantes Stadtbild. Dennoch wollen wir moderne Radverkehrsanlagen, denn so kann auf Dauer ein großer Teil der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Und deshalb werden wir auch weiterhin gegen die Windmühlen antreten! Auch wenn man über uns Radler lächelt. Wie heißt es im Verdischen Falstaff? "Ma ride ben, chi ride la risata final", aber wer zuletzt lacht, der lacht am besten!

**Friedrich Darge**

# Neue Radkarten und Radwanderführer für den Fahrradurlaub 2002

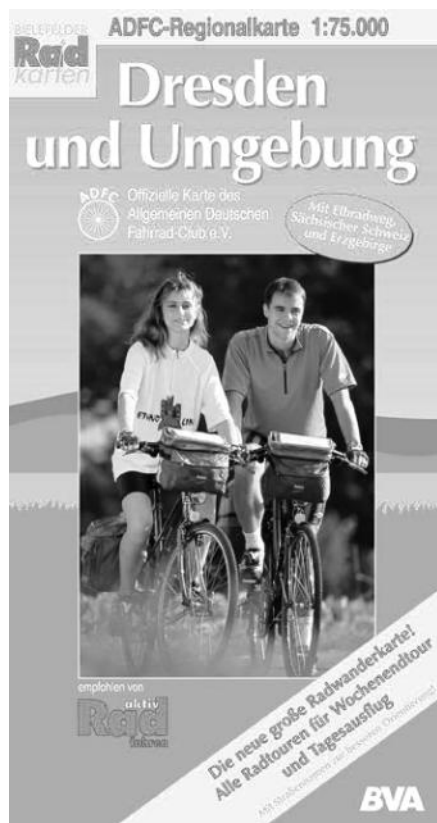
„Die schönsten Radtouren rund um Dresden“ von Lutz Gebhardt und Jens-Ulrich Groß, die Neuauflage des Klassikers von 1995 präsentiert in neuem Layout reizvolle Radtouren zwischen Riesa und Bad Schandau sowie zwischen Königsbrück und Altenberg. Die zehn Touren mit 28 bis maximal 59 km Länge sind auch für jeden Durchschnittsradler gut zu bewältigen und bieten eine reizvolle Mischung mit landschaftlichen Höhepunkten in der Dresdner Heide, im Osterzgebirge und in der Sächsischen Schweiz. Ganz nebenbei gibt es zahlreiche Burgen und Schlösser zu entdecken, wie zum Beispiel Königstein, Kuckuckstein und Lauenstein.



Ob eine gemütliche kurze Familientour ohne Steigungen zwischen Dresden und Meißen (28 km) oder vom Kahleberg (Altenberg) durch das romantische Weißeritztal nach Tharandt (51 km), alle Start und Zielpunkte sind mit der Bahn gut erreichbar. Zu jeder Tour gibt es präzise Wegbeschreibungen, detaillierte Kartenskizzen, tolle Fotos sowie ausführliche Informationen. Wegweisungstabellen, Kilometrierung und Nummerierung markanter Streckenpunkte erleichtern die Orientierung unterwegs. Für 11,95 Euro bietet der Radwanderführer ein gutes

Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die neue BVA-Regionalkarte „Dresden und Umgebung“ im Maßstab 1 : 75 000, zu der ADFC-Mitglieder wichtige Zuarbeiten geleistet haben, ist seit April auf dem Markt (Preis 6,80 Euro). Sie umfasst das gesamte Gebiet des Radwanderführers und ist somit eine ideale Ergänzung zum Buch. Die zehn Touren des Radwanderführers sind auf der Karte nummeriert und fünf weitere Touren werden im Text der Karte vorgestellt: z. B. die Bielatalroute sowie Rundtouren durch den Tharandter Wald und die Nassau. Selbstverständlich sind die wichtigsten Fernradwege auf der Karte vermerkt.



Die Karte enthält außerdem Infos wie Adressen, einen Liniennetzplan des VVO, Gaststätten, Übernachtungsmöglichkeiten u. a. Das UTM-Koordinatengitter zur Entfernungsmessung und exakten Positionsbestimmung sowie wichtige Straßennamen und Radwegweisungen erleichtern die Orientierung.

Weitere 40 Regionalkarten der BVA (je 6,80 Euro) bieten neue schöne Radrouten in Deutschland, Infos dazu unter [www.bva-bielefeld.de](http://www.bva-bielefeld.de).

Vom Verlag Dr. Barthel gibt es den Radwanderatlas Elbe-Radweg in neuer erweiterter Auflage. Die Karte mit Spiralbindung umfasst nun auch den Abschnitt Dessau bis Magdeburg (Preis 10,90 Euro). Durch das quadratische Format sind auch zahlreiche Abstecher zu Sehenswürdigkeiten möglich, welche nicht direkt am Elbe-Radweg liegen. Ausführliche Beschreibung der Sehenswürdigkeiten, Kilometrierung, Hinweise zu den Bahnanschlüssen und Adressen der Fremdenverkehrsämter, Piktogramme zu Jugendherbergen und Campingplätze auf den Karten sind wichtige Planungshilfen.

Bereits erschienen sind die beiden neuen Wander- und Radwanderkarten „Vogtländische Schweiz, Plauen und Umgebung“, Maßstab 1:35.000, sowie „Torgau und Umgebung“ (mit Dahleiner Heide, Dübener Heide und Elbaue), Maßstab 1:50.000, je 4,90 Euro. Die Karte erfasst das landschaftlich sehr reizvolle und historisch interessante Gebiet zwischen Bad Schmiedeberg in der Dübener Heide, Oschatz und Dahlen in der Dahleiner Heide. Im Mai erschienen im Handel die Rad- und Wanderkarten „Moritzburger Teichgebiet und Umgebung“ sowie „Meißen und Umgebung“, Maßstab 1:20.000. Diese Karten enthalten in detaillierter Darstellung die vielen Sehenswürdigkeiten und Routenvorschläge entlang der neu festgelegten Wander- und Radwanderwege in diesem Gebiet. Die Kartengrafik stellt eine gestalterische Spitzenleistung dar.

Auch für die an Sachsen angrenzenden Bundesländer gibt es neues gutes Kartenmaterial: \* Wander- und Radwanderkarte Magdeburg und Umgebung: (Wolmirstedt, Burg, Schönebeck, Loburg) mit Elbe-Radwanderweg, Maßstab 1 : 50 000, Verlag Dr. Andreas Barthel 2002, 4,90 Euro

Bikeline: Radatlas Brandenburg Teil 4 (33 Tourenvorschläge: Spreewald, Niederlausitz, Dahme Seengebiet sowie Gurkenradweg) Radwanderführer mit Karten 1 : 75 000, Verlag Esterbauer 1997 und

2002, 216 S., 12,90 Euro

Bikeline: Radatlas Mecklenburgische Seen (17 Tourenvorschläge: Güstrow, Malchin, Plau, Waren, Neubrandenburg, Röbel, Mirow, Neustrelitz, Fürstenberg ) Radwanderführer mit Karten 1 : 75 000, Verlag Esterbauer 1997 und 2002, 160 S., 12,90 Euro.



Oft gibt es Anfragen, welche Radtouren mit Kindern empfehlenswert sind. Radtouren mit Kindern hängen nicht nur von der Verkehrsdichte und dem Streckenprofil ab, sondern auch von den Etappenlängen und sie sollten für Kindern reizvolle Ziele bieten. Der Verlag Fleischhauer & Spohn (Mundelsheimer Straße 3, D-74321 Bietigheim-Bissingen) widmet sich genau diesem Anliegen und bietet neben einigen Publikationen der Reihe "Mit Kindern radeln" geeignete Radwanderführer für die Familientour an. Die kinderfreundlichen Touren sind meist nur 20 bis 30 km lang und bieten viel Erholung und Abwechslung. Die Radwanderführer im Lenkertaschenformat enthalten farbige Kartenskizzen, Angaben zum Streckenverlauf und Schwierigkeitsgrad, Infoteil mit Adressen sowie Spiralbindung (Preis je Band 13,80 Euro).

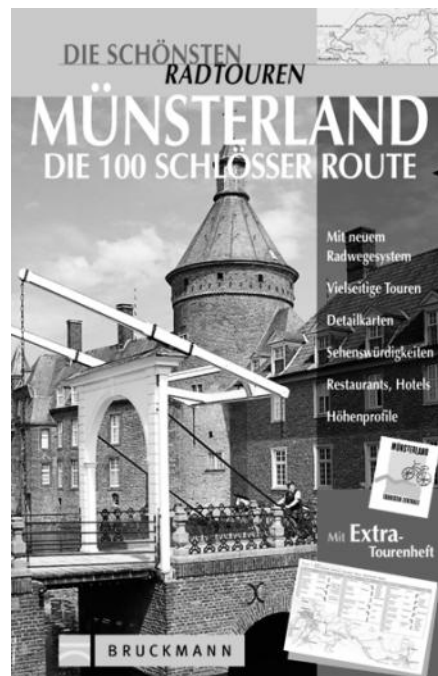


Erwähnenswert sind außerdem 2 Buchreihen, welche ein völlig neues Konzept umsetzen. Im Bruckmann Verlag München gibt es die neue Buchreihe: "Die schönsten Radtouren" aus Bayern und dem Münsterland sowie einige europäische Länder zum Preis von 16,90 Euro je Band. Besonderheit dieser Reihe: neben Detailkarten gibt es für die

unkomplizierte Orientierung unterwegs ein herausnehmbares Tourenheft (Roadbook) für die Lenkertasche mit Kilometrierung, Richtungswechseln und Angaben zu Straßenklassifikation.

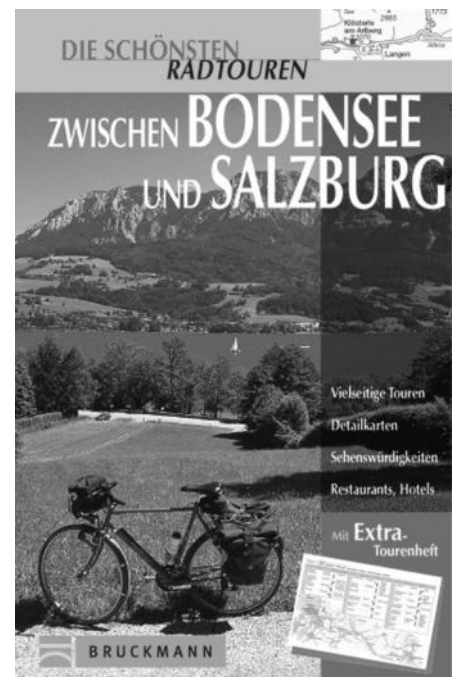
Auch für das Nachbarland Tschechien wächst ständig die Zahl an Publikationen für Radwanderer. Der ShoCart-Verlag (Tel.: 00420/67/721 1167, e-mail: mak@shocart.cz www.shocart.cz) hat seine Kartenserie, Maßstab 1 : 75 000, mit informativen Textheften (meistens in tschechisch, deutsch, englisch) inzwischen flächendeckend aufgelegt (70 Kartenblätter je 89 Kronen). Besonders interessant dürften für sächsische Radler die Karten der Grenzregion Nr. 101 - 112 sein.

Neu sind Radtourenführer des ShoCart-Verlages mit Routenbeschreibungen, Infos zu Sehenswürdigkeiten, Streckenprofilen und Adressen, zum Beispiel Radtourenführer/Cycloprovodce: Cesko-Rakouské prihranici /Tschechisch-Österreichischer Grenz-Radweg (Weinviertel, Waldviertel, Mühlviertel, Böhmerwald, Text und Legende deutsch/tschechisch, Maßstab 1 : 175 000, ShoCart Verlag Zlin 2002, ISBN 80-7224-074, 120 Kronen.



Leider ist das gesamte Kartenmaterial nur in Tschechien erhältlich - ein Armutzeugnis für den deutschen Buchhandel. Vielleicht können zahlreiche Nach-

fragen in deutschen Buchhandlungen dies ändern. Andererseits sind die Karten in Tschechien natürlich deutlich billiger als in Deutschland. Ein sehr informatives Heft "Radfahren in grenzenloser Weite". Auf 25 Seiten werden 12 überregionale Radrouten und 15 regionale Radweg vorgestellt. Eine Übersichtskarte ermöglicht eine gute Orientierung und Planung.



Der neue Abschnitt des Elbe-Radweges wurde von mir Anfang Mai getestet, die Ausschilderung ist gut und der asphaltierte Abschnitt zwischen Libice und Nymburk immer unmittelbar in Flusnähe ein wahres Vergnügen mit schönen Schlössern, alten Städten und einem Freilichtmuseum. Infos zur Anreise mit der tschechischen Bahn zu den Startpunkten kann man sich im Internet ganz komfortabel in Deutsch unter [www.cdtrail.cz](http://www.cdtrail.cz) holen. Weitere Infos zu Reisen und Übernachtungen in Tschechien bieten die Webseiten [www.czechtourist.de](http://www.czechtourist.de), [www.traavelguide.cz](http://www.traavelguide.cz) (2500 Unterkunftsmöglichkeiten aller Kategorien) und [www.camp.cz](http://www.camp.cz) (Campingplätze und Bungalowsiedlungen).

Natürlich sind alle Karten und Radwanderführer auch wieder in der Fahrradbibliothek nach telefonischer Terminabsprache ausleihbar (Anschrift/Telefon siehe Impressum).

Johannes Meusel

## Techniktipps - TT Seal-Reifendichtmittel

„So einen grünen Schleim willst Du mir in den Schlauch füllen?“, war die skeptische Frage der Testperson, als ich ihr die 250 ml-Tube „TT Seal-Reifendichtmittel“ in die Hand drückte. Ich konnte mir auch nicht vorstellen, dass diese dickflüssige Masse Reifenpannen verhindern sollte. Also startete ich einen Praxistest, bei dem sich die Qualität des Produkts beweisen sollte.

Laut Bedienungsanweisung sollte sich das Mittel mit dem beiliegenden Adapterschlauch ganz einfach durch die Ventilöffnung einfüllen lassen. Doch der Adapterschlauch war viel zu groß, so dass reichlich Flüssigkeit durch den Spalt, statt in den Schlauch lief. Anschließend musste das Gewinde, in dem das Ventil sitzt, noch umständlich gesäubert werden. Also alles eher eine fummelige Angelegenheit, die selbst für geübte Hände nicht so einfach von der Hand geht. Hat man den „Schleim“ erst einmal eingefüllt, bemerkt man ihn kaum noch. Er sammelt sich im Stillstand an der tiefsten Stelle des Schlauches, verteilt sich aber beim Fahren, durch die Fliehkraft, gleichmäßig im Schlauch. Daher war nur selten eine leichte Unwucht beim Langsamfahren spürbar. Für sportliche Fahrer wird diese aber doch eher störend sein. Dazu kommen noch die etwa 300 g Mehrgewicht.

Das zusätzliche Gewicht wäre für viele sicherlich zu verkraften, wenn das Produkt auch die versprochene Wirkung gehabt hätte. Doch leider war das Ergebnis des Praxistests auch in dieser Hinsicht eher zwiespältig. Allerdings muss man natürlich bedenken, dass es nur im negativen Fall eine eindeutige Aussage geben kann. Hat man keine Reifenpanne, ist man vielleicht gar nicht über Scherben gefahren. Doch es dauerte nicht lange, da bekam ich die erste Beschwerde. Eine Scherbe hatte sich im Reifen eingeklemmt und verursachte immer wieder kleine Löcher im Schlauch, die dann zu einem ständigen, wenn auch geringfügigen, Luftverlust führten. Da der Schlauch nicht mehr reparabel war, musste auch das Dichtmittel mitentsorgt werden, denn es war nicht möglich, es aus dem Schlauch herauszubekommen.



Tip Top Reifendichtmittel, ca. 6 Euro

Auch eine positive Erfahrung kann berichtet werden: Beim Überfahren einer größeren Scherbe, bohrte diese sich in den Schlauch und führte zu einem laut hörbaren Druckverlust. Dabei wurde das Dichtmittel herausgedrückt und hinterließ feuchte Spuren auf dem Asphalt. Doch der Schlauch war nicht ganz platt, so dass eine Weiterfahrt möglich war. Anschließend musste der Schlauch ausgetauscht werden, weil auch er nicht mehr zu reparieren war.

Fazit: Ein Produkt für Leute, die keinen Schlauch wechseln können. Die 6 Euro sollten Sie besser in pannensichere Rei-

fen investieren. Die Zeit die nötig war, das Zeug einzufüllen, hätte locker ausgereicht die Schläuche zweimal zu wechseln.

Wer ganz kostenlos etwas gegen Reifenpannen tun möchte, sollte lieber regelmäßig den Reifendruck überprüfen. Wenn der Reifendruck zu gering ist, steigt das Risiko sich Scherben oder andere Fremdkörper einzufahren.

esjot

### Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an [speiche@adfc-dresden.de](mailto:speiche@adfc-dresden.de)

## Velocipediade Mit dem Hochrad durchs Elbtal

Liebhaber historischer Fahrräder und Hilfsmotoren treffen sich am letzten Wochenende im August in Pirna bei Dresden. Veranstaltet von Historische Fahrräder e.V. treffen sich über 200 Teilnehmer aus ganz Europa zu einem Wochenende mit zahlreichen Aktionen rund ums alte Fahrrad. Das Publikum wird dabei ganz bewußt mit einbezogen. Auf einer Auktion können historische Fahrräder und altes Zubehör ersteigert werden. Historische Fahrradlampen in Aktion versprechen eine Nachtausfahrt am Freitagabend. Schnäppchenjagd im Morgen ist angesagt zum großen Fahrrad-Flohmarkt am Samstag früh.

Über 200 Teilnehmer mit ihren Rädern von 1817 bis 1950 werden zur großen Ausfahrt im Elbtal am Samstag erwartet. Auch zahlreiche Hilfsmotoren sind mit von der Partie. Auf dem Marktplatz von Pirna können alle Teilnehmer bewundert werden. Abschluß der Veranstaltung werden die Meisterschaften auf historischen Fahrrädern sein. Auch ein Hilfsmotorenrennen wird veranstaltet.

Weitere Infos: [www.velocipediade.de](http://www.velocipediade.de)

## Keine Angst vor hohen Bergen...

unter diesem Motto radeln wir am 18. August von Königstein zum Hohen Schneeberg in der Böhmisches Schweiz. Treffpunkt: 8.45 Uhr Hauptbahnhof (Kuppelhalle) bzw. gegen 10.00 Uhr auf dem Bahnsteig in Königstein. Alle, die sich bisher nur auf den Elberadweg wagten, sollen auch an Radtouren über die Berge gefallen finden. Dazu gibt es vorab einige gute Ratschläge, unterwegs viele Pausen und ein sehr langsames Tempo. Bitte mitbringen: ein Fahrrad mit mindestens 7 Gängen, den Personalausweis, volle Trinkflaschen, Luftpumpe und Ersatzschlauch, Badesachen bei Sommerwetter. Möglichst auch den Radhelm und ein Mobiltelefon. Bei schlechtem Wetter wird die Route in Königstein kurzfristig geändert. Für Kinder unter 12 Jahren, Herzpatienten, Renn- und Liegeradler ist die Strecke nicht geeignet. Streckenlänge ca. 70 km, rund 600 Höhenmeter. Wer noch zweifelt: Bereits vor 100 Jahren fuhr Radler aus Dresden mit dem Hochrad dorthin. Und das ohne Gangschaltung...

Ulrich Döhler

### Schreib mal wieder...

Die Speiche lebt von der Mitarbeit aller. Artikel bitte entweder im \*.txt-Format direkt als E-mail an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette (gegebenenfalls mit Papierfotos) an die Geschäftsstelle. Kurzmeldungen sind auch auf Papier/Fax möglich. Außerdem werden noch Helfer für Redaktion und Satz gesucht. Dazu bitte zum Offenen Treff oder zum Aktiventreff in der Geschäftsstelle melden.

## Termine

### Juli

**Montag, 01.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

**Mittwoch, 03.**

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour zum Flugplatz Klotzsche (ca 50 km)

**Mittwoch, 03.**

**19.00 Uhr Umweltzentrum  
offenes Treffen der Ortsgruppe**

**Freitag, 05.**

**19.30 Uhr Umweltzentrum - großer  
Versammlungssaal  
DIA-Vortrag: Auf Seumes Spuren -  
Mit dem Fahrrad von Grimma nach  
Syrakus**

**Sonntag, 07.**

**9.00 Uhr Umweltzentrum  
Radtour für sportliche Frauen in der  
Niederlausitz (Männer dürfen auch  
mit) Rückfahrt mit dem Zug (ca. 100  
Rad-km)**

**Tourenleiter: U. Kolberg**

**Sonntag, 07.**

6.15 Uhr Dresden Hbf, Schalterhalle,  
7.02 Uhr Bf Heidenau  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins  
Dresden e.V. von Altenberg über  
Flaije, Katerini (CS), Obernhau nach  
Pockau (ca. 90 Rad-km) , Zugfahrt bis  
Altenberg und ab Pockau. Personalausweis !

**Montag, 08.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln - Liegeradlertreff**

**Mittwoch, 10.**

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagsrunde

**Montag, 15.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

**Mittwoch, 17.**

**8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
ADFC - Senioren-Radtour nach Wein-  
böhla und zum Auer (ca. 70 km)**

**Mittwoch, 17.**

**19.00 Uhr Umweltzentrum  
Aktiventreffen**

**Sonntag, 21.**

9.30 Uhr Dresden-Niedersedlitz, Bahnhofsvorplatz  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins  
Dresden e.V. zur Panaoramahöhe bei  
Berggießhübel (ca. 65 km)

**Montag, 22.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

**Mittwoch, 24.**

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagsrunde

**Sonntag, 28.**

**8.45 Uhr Umweltzentrum  
Radtour durch den Tharandter Wald  
zum Mittelpunkt Sachsens, mit Besichtigung  
eines Schaubergwerkes, Hin-  
fahrt mit dem Zug bis Tharandt (ca. 50  
Rad-km)**

**Tourenleiter: A. Kügler**

**Sonntag, 28.**

ab 7.00 Uhr Altmarkt  
Fahrradfest der SZ mit RTF

**Montag, 29.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

**Mittwoch, 31.**

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Wunschtour

### August

**Montag, 05.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

**Mittwoch, 07.**

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour mit Badeeinlage

**Montag, 12.**

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln - Liegeradlertreff**



### Mittwoch, 14

. 8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagstour

### Mittwoch, 14.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-  
Neuostra, Heydenreichweg 4  
DIA-Vortrag : Radtouren im Dreiländer-  
eck - Österreich, Ungarn, Slowakei

### Sonntag, 18.

**8.45 Dresden Hbf**  
**Radtour durch das Elbsandsteingebirge zum Hohen Schneeberg Hinfahrt bis Königstein mit dem Zug (ca. 70 Rad-km)**  
**Tourenleiter: U. Döhler**

### Sonntag, 18.

8.00 Uhr Bf Bad Schandau  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. von der Mündung zur Quelle der Kirmitsch (ca. 80 Rad-km)

### Montag, 19.

**18.00 Uhr Umweltzentrum**  
**Abendradeln**

### Mittwoch, 21.

**8.30 Uhr Volkshaus Laubegast**  
**ADFC-Senioren-Radtour nach Wilds-  
ruff (ca. 60 km)**

### Sonntag, 25.

7.00 Uhr Bf Dresden-Neustadt  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. von Oberoderwitz zur Felsenburg Sloup (CS), Hinfahrt bis Oberoderwitz, Rückfahrt ab Zittau mit dem Zug (ca. 90 Rad-km)

### Montag, 26.

**18.00 Uhr Umweltzentrum**  
**Abendradeln**

### Mittwoch, 28.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagstour

## September

### Sonntag, 01.

**7.45 Uhr Bf. Dresden.Neustadt**  
**Radtour in die Königsbrücker Heide und die Großenhainer Pflege mit Besichtigung des Bauernmuseums in Zabeltitz, Zugfahrt nach und ab Königsbrück (ca. 60 Rad-km)**  
**Tourenleiter: A. Kügler**

### Montag, 02.

**18.00 Uhr Umweltzentrum**  
**Abendradeln**

### Mittwoch, 04.

9.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Seniorenradtour in die Sächsische Schweiz

### Mittwoch, 04.

**19.00 Uhr Umweltzentrum**  
**offenes Treffen der Ortsgruppe**

### Mittwoch, 04.

9.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Seniorenradtour in die Sächsische Schweiz

### Mittwoch, 11.

9.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Wunschtour

### Sonntag, 15.

**8.45 Uhr Dresden Hbf**  
**Radtour ins Meißner Land mit Besichtigung architektonischer Kleinode und historischer Dorfkirchen, Hinfahrt bis Meißen mit der S-Bahn (ca. 50 Rad-km)**  
**Tourenleiter: J. Meusel**

### Sonntag, 15.

8.30 Uhr Dresden-Prohlis, Gleisschleife  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zur "Zugspitze" bei Oberbärenburg (ca. 70 Rad-km)

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter [www.adfc-dresden.de](http://www.adfc-dresden.de) zu finden.  
Anregungen, konstruktive Kritik usw. an [info@adfc-dresden.de](mailto:info@adfc-dresden.de)

## Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

### Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,  
Schützengasse 16, 01067 Dresden

**Tel:** 0351/4943 321

**Fax:** 0351/4943 400

**Email:** [info@adfc-dresden.de](mailto:info@adfc-dresden.de)

**Homepage:** <http://www.adfc-dresden.de>

**Redaktion:** Wiebke Leibenath

**verantwortlich i.S.d.P.G.:**

Falk Mölle (fm)

**Vertrieb:** Ute Hultsch

**Erscheinen:** 10mal jährlich

**Preis:** im Jahresabo EUR 5,50 incl. Zustellung

**Bankverbindung:**

Kto Nr. 343 051 659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:** jeder dritte Freitag im Monat

Artikel (im \*.txt-Format) an [speiche@adfc-dresden.de](mailto:speiche@adfc-dresden.de) oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

**Satz:** L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>

**Grafik:** The Gimp

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 30. August 2002

**Geschäftsstelle:** im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

**Öffnungszeiten:**

Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr

**Fahrradbibliothek:**

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.

Email: [mail@fahrradbibliothek.de](mailto:mail@fahrradbibliothek.de)

<http://www.fahrradbibliothek.de>